

A stylized dark blue laptop with a white screen. On the screen, there is a white rounded rectangle containing the text. The background features large yellow circles.

ZOOM-WORKSHOPS
**EMPOWERMENT
UND KRITISCHES
WEIßSEIN 2022**

**MODULE ZU RASSISMUSKRITISCHER
JUGENDVERBANDSARBEIT**

EINLEITUNG WORUM GEHT'S?

Warum ist Rassismuskritik im Jugendverband wichtig?

Rassismus in der Gesellschaft wirkt auf allen Ebenen der Gesellschaft, also sind Jugendverbände grundsätzlich auch Räume, in denen rassistische Strukturen existieren. Rassismus verletzt die Würde von Kindern und Jugendlichen of Color. Er entmenschlicht und behindert Empowerment, nicht nur von Menschen mit Fluchtgeschichte.

Zwei Seiten einer Medaille: Empowerment und Sensibilisierung

Im Projekt „Du.Ich.Wir. – Internationale Biografien im Jugendverband“ steht das Empowerment von Kindern und Jugendlichen mit internationalen Biografien im Mittelpunkt. Empowerment ist gemeinschaftliche Stärkung, Selbstermächtigung und Befreiung von Unterdrückung. Empowerment im Ju-



gendverband kann z.B. heißen, darin bestärkt zu werden, Verantwortung und eine aktive Rolle im Verband zu übernehmen. Empowerment hat auch etwas damit zu tun, Macht infrage zu stellen sowie Hürden zu erkennen und zu überwinden.

Der Gegenbegriff zu „**Empowerment**“ ist „**Sensibilisierung**“, nämlich derjenigen, die in Machtpositionen sind. Sensibilisierung ist das Erkennen von eigenen Privilegien und in der Folge im besten Fall die Bereitschaft, diese einzusetzen und Diskriminierung abzubauen.

Kinder und Jugendliche mit internationalen Biografien sind besonders verwundbar durch Rassismus, selbst wenn dieser nicht absichtlich ausgeübt wird. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen of Color ist deswegen besonders wichtig, dass *weiße* Menschen die eigenen Rassismen und Privilegien reflektieren.

Deshalb haben wir das Ziel, die Basis für Empowerment und einen rassismuskritischen Umgang im Jugendverband zu schaffen.



EMPOWERMENT-WORKSHOP FÜR MENSCHEN MIT EIGENEN RASSISMUSERFAHRUNGEN

Dieses zwei- bis viertägige Modul richtet sich ausschließlich an Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen. Dieses Jahr gibt es zwei Arten von Workshops. Einer besteht aus einem zweitägigen Modul. Der andere besteht aus zwei Teilen mit insgesamt vier Terminen – zwei zusammenhängende Termine liegen in der ersten Jahreshälfte, die anderen zwei in der zweiten Jahreshälfte 2022.

Für viele in Deutschland lebende Menschen of Color und Menschen mit Migrationsgeschichte gehören Rassismus und rassistische Diskriminierung zum Alltag. Das Spektrum der Rassismuserfahrungen reicht von rassistischen Sprüchen, Witzen und Kommentaren bis hin zu rassistischen Beleidigungen und Übergriffen oder rassistischer Andersbehandlung und Benachteiligung. Diese Erfahrungen sind schmerzvoll, ärgerlich und/oder auch gewohnte „Normalität“ und sie schränken Menschen of Color auf vielen Ebenen ein. Oft fühlen sich Betroffene auch ohnmächtig und alleine mit ihren Erfahrungen.

Menschen machen Rassismuserfahrungen aufgrund ihrer dunklen Hautfarbe, ihrer ethnischen, kulturellen oder religiösen Herkunft und Zugehörigkeit, ihres Namens oder ihrer Sprache. Unser Blick im Workshop richtet sich auf die Gesamtheit und zugleich Verschiedenheiten unserer Erfahrungen. Wir entwickeln gemeinsam wohlthuende

und wirkungsvolle Handlungs- und Widerstandsstrategien. Dabei nutzen wir unterschiedliche Methoden und Übungen aus der Empowerment-Arbeit.

Im Workshop behandeln wir folgende Fragen:

Was ist Rassismus und rassistische Diskriminierung?

Welche Bedeutung hat Rassismus für mich in meiner (Familien-)Biografie?

Wo und wie erlebe ich Rassismus?

In welchem Bezug stehen meine Erfahrungen zur Kolonial-/Migrationsgeschichte Deutschlands?

Wie gehe ich mit Rassismus um bzw. wie möchte ich mit Rassismus umgehen?

Welche Strategien habe ich entwickelt bzw. kann ich entwickeln?

Wie sieht meine Vorstellung von einem besseren Leben aus? Was brauche ich dafür?

ANTIRASSISMUS-WORKSHOP ZU KRITISCHEM WEISSEIN FÜR WEISSE MENSCHEN

Dieses zwei- bis viertägige Modul richtet sich an *weiße* Menschen, die in ihrem Alltag nicht durch Rassismuserfahrungen benachteiligt werden. Auch hier gibt es zwei Arten von Workshops. Einer besteht aus einem zweitägigen Modul. Der andere besteht aus zwei Teilen mit insgesamt vier Terminen – zwei zusammenhängende Termine liegen in der ersten Jahreshälfte, die anderen zwei in der zweiten Jahreshälfte 2022.

Rassismus ist in Deutschland eine herrschende Normalität, die von der *weißen* Mehrheitsgesellschaft häufig entweder gar nicht wahrgenommen, verharmlost oder verteidigt wird. Rassismus betrifft alle Menschen einer Gesellschaft – nur auf sehr unterschiedliche Weise. Für *weiße* Menschen erscheint *Weißsein* und Zugehörigkeit zur Mehrheit als „normal“ und nicht besonders relevant, es wird meistens nicht benannt. Gleichzeitig haben *weiße* Menschen durch Rassismus zahlreiche Vorteile und tragen rassistische Strukturen mit – auch ohne dies zu wollen.

Der Workshop sensibilisiert für Erscheinungsformen von Alltagsrassismus und strukturellem Rassismus. Es wird dabei um die Reflexion des eigenen *Weißseins* in Deutschland gehen. Aus diesem Grund laden wir zu diesem Workshop ausschließlich *weiße* bzw. *weiß* gelesene Menschen (ohne Rassismuserfahrungen) ein. Welche Verhaltensweisen haben wir verinnerlicht und welche kolonialen Sichtweisen setzen sich in ihnen fort?

Der Workshop bietet *weißen* bzw. *weiß* gelesenen Menschen, die am Anfang ihrer bewussten **Beschäftigung mit Rassismus** und ihrem *Weißsein* stehen, den Raum und die Möglichkeit, Antworten auf folgende grundlegende Fragen zu bekommen:

Was ist Rassismus und woher kommt Rassismus?

Welche Formen von Rassismus gibt es und auf welchen Ebenen wirkt Rassismus?

Wie funktioniert Rassismus?

Welche Rolle spiele ich innerhalb einer Gesellschaft, die von Rassismus geprägt ist?

Was sind *weiße* Privilegien und welche *weißen* Privilegien habe ich?

Kann ich mich auch rassistisch verhalten, ohne eine rassistische Absicht zu haben?

Wie kann ich mein rassistisches Denken und Handeln besser erkennen und verlernen?

Der Workshop beinhaltet verschiedene Methoden. Im Workshop wird es nicht um das Diskutieren von Theorien, Texten oder Ansätzen gehen, sondern um Austausch sowie eine Begegnung mit sich selbst und den anderen Teilnehmenden. Außerdem bietet der Workshop eine Möglichkeit, jene Fragen zu stellen, die bislang aus Angst oder Unsicherheit noch nicht gestellt werden konnten.

EMPOWERMENT-WORKSHOP SCHWARZER MENSCHEN

Dieses zweitägige Modul richtet sich ausschließlich an ***Schwarze, afrikanische und afrodiasporische Menschen, die Lust haben, sich über ihre Erfahrungen und Umgangsstrategien mit Rassismus auszutauschen. Das Modul besteht aus einer Einführung im ersten Halbjahr 2022.**

In diesem Workshop nehmen wir aus einer Haltung von Empowerment eine intersektionale Perspektive ein, d.h. wir berücksichtigen unterschiedliche Machtverhältnisse. Wir wollen die eigenen Rassismus-Erfahrungen zur Sprache bringen, (Widerstands-)Strategien im Umgang damit reflektieren und gemeinsam weitere Kraftquellen und Visionen für ein wohlthuendes Leben fokussieren.

Der Fokus des Workshops wird daher sowohl auf rassistische Erfahrungen und Alltagsrealitäten als Schwarzer Mensch (in Deutschland) gelegt, als auch auf die gewaltvolle Geschichte der **Maafa***. Dabei werden die Dimensionen der **Maafa**, die eigenen Bezüge zum Schwarz-Sein, Schwarze Geschichte und die afrikanische Diaspora erforscht. Gleichzeitig wird es darum gehen, die vielfältigen, daraus erwachsenen Widerstandsstrategien, Kraftquellen und Visionen für den eigenen Weg zu entdecken, auszutauschen und zu kultivieren.

Empowerment bedeutet in diesem Sinne für uns: das persönliche und politische Bewusstsein für einen Weg der Befreiung anzuregen, zu intensivieren und im Dialog mit der Gruppe zu stärken.

**Schwarz ist eine großgeschriebene Selbstbezeichnung, die den Grundstein für eigenständige Räume und Selbstorganisation von und für Menschen afrikanischer und afrodiasporischer Herkunft gelegt hat und ein entscheidender Schritt für individuelle und gesellschaftliche Dekolonisierung ist.*

**Maafa (auch African oder Black Holocaust) bezieht sich auf die 500 Jahre des Leidens von Afrikaner_innen und Menschen der afrikanischen Diaspora durch Versklavung, Kolonialismus, Invasion, Entmenschlichung und Ausbeutung. Der Begriff kommt aus dem Swahili und bedeutet „Katastrophe“, „große Tragödie“ oder „schrecklicher Vorfall“.*



AUFBAU- WORKSHOPS

Dieses Jahr wird es erstmals Aufbau-Workshops geben. Diese richten sich an Menschen, die im letzten Jahr (2021) bereits einen vier- oder zweitägigen Workshop durchlaufen haben. Das Wissen aus dem Basisworkshop wird aufgegriffen und vertieft.

Es wird jeweils zwei verschiedene Arten von Aufbau-Workshops geben: Einer richtet sich an die vorherigen Teilnehmenden des Empowerment-Workshops und das andere an die vom Kritischem *weißsein* Workshops aus dem letzten Jahr. Eine Unterteilung für Schwarze Menschen und PoC erfolgt im Bereich der Aufbau-Workshops nicht.



Aufbau-Workshops Kritisches *Weißsein*:

Wer?

Menschen, die bereits im letzten Jahr einen Workshop zu Kritischem *Weißsein* belegt haben

Was?

Vertiefung des bereits angestoßenen Prozesses und der Blick in die eigene Vereins-/Verbandspraxis

Aufbau-Workshops Empowerment:

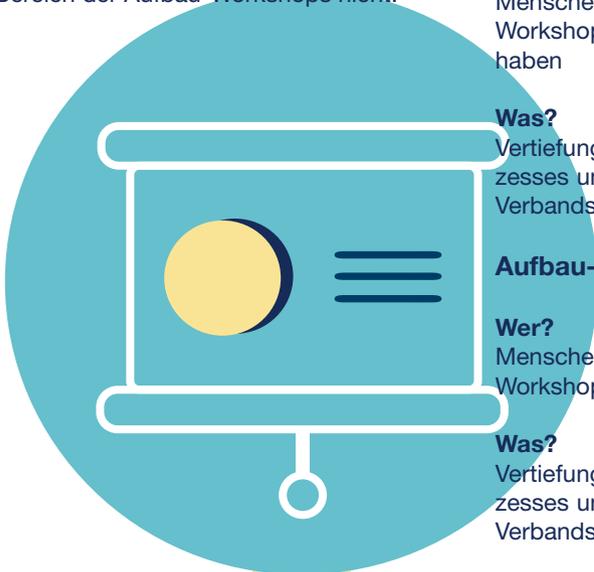
Wer?

Menschen, die bereits im letzten Jahr einen Workshop zu Empowerment belegt haben

Was?

Vertiefung des bereits angestoßenen Prozesses und der Blick in die eigene Vereins-/Verbandspraxis.

Die Aufbau-Workshops sind prozessorientiert und richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden.



WIE KANN ICH AN EINEM WORKSHOP TEILNEHMEN?

ALLE WORKSHOPS UND INFORMATIONEN GIBT ES HIER:

ljr.nrw/duichwir-workshops

Alle Schwarzen Menschen und Menschen of Color aus Mitgliedsverbänden des Landesjugendrings NRW können an den Empowerment-Modulen teilnehmen. Die Module bestehen aus zwei bis vier Teilen, die in einer festen Gruppe absolviert werden. Es wird ein Modul speziell für das Empowerment Schwarzer Menschen angeboten.

TERMINE EMPOWERMENT-WORKSHOPS:

ljr.nrw/duichwir-empowerment

Alle Menschen aus den Verbänden, also für Haupt- sowie Ehrenamt können an den Modulen zu Kritischem *Weißsein* teilnehmen.

TERMINE WORKSHOPS KRITISCHES WEIßSEIN:

ljr.nrw/duichwir-kritisches-weisssein

Um dich anzumelden, kontaktiere bitte die rassismuskritische Koordination in deinem Verband. Du bekommst dann weitere Informationen. Wenn du die rassismuskritische Koordination in deinem Verband noch nicht kennst, findest du sie hier:

ljr.nrw/duichwir-rassismuskritische-koordination-in-deinem-verband

Alle Menschen, die im letzten Jahr bereits an den Workshops teilgenommen haben, können sich für die Aufbau-Workshops anmelden.

Es gibt Aufbau-Workshops zu Kritischem *Weißsein* und Empowerment.

ljr.nrw/duichwir-aufbau-workshops

Wenn es in Deinem Verband keine rassismuskritische Koordination gibt, wende dich bitte an:

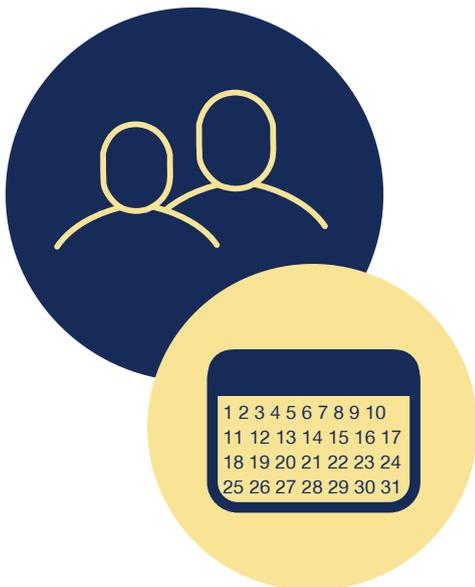
Dilek Dal

Referentin **Migration & Integration, Du.Ich.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband**

Telefon: 0211 49 76 66-27

Mobil: 0176 87 91 50 05

E-mail: dal@ljr-nrw.de



TRAINER_INNEN



Sebastian Fleary wird den Schwarzen Empowerment Raum anbieten. Er ist "music-lover, community believer", außerdem Leitung der Jugendarbeit bei EOTO e.V., Diplom-Pädagoge, Theaterpädagoge, freier Trainer für Empowerment, politische und politisch-historische Bildungsarbeit & "ein Mensch, der einfach mal auf good vibes steht".



Nurÿ Özer wird die Räume zu Empowerment und zu Kritischem *Weiß*sein anbieten. Nurÿ Özer ist Beraterin, Coachin und Expertin in der diversitätsbewussten, diskriminierungssensiblen und machtkritischen Organisationsentwicklung und Prozessbegleitung.



Bozzi Schmidt wird den Raum zum Kritischen *Weiß*sein mit begleiten. Bozzi Schmidt ist aktuell in verschiedenen unabhängigen Vereinen und Bündnissen in der Sozialberatung aktiv und darüber hinaus in der diskriminierungs- und rassismuskritischen Bildungsarbeit tätig.



Cornelia Schneider ist Coachin und Beraterin zur (beruflichen) Neu-Orientierung, für die supervisorische Begleitung von Teams und die Prozessbegleitung zu diversitätsorientierter Organisationsentwicklung. Cornelia Schneider ist ausgebildete Trainerin mit gruppendynamischem Fokus und Schwerpunkt auf rassismuskritische und diskriminierungssensible Bildungsarbeit.



Rayms Cadeau wird den Schwarzen Empowerment Raum anbieten. Rayms Cadeau ist Trainerin* für Empowerment, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung in rassismuskritischer und intersektionaler Perspektive, Bildungsreferentin, Coach und Dipl.-Soziologin*.

Gefördert mit Mitteln des
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

